



Besiedelt um 500 v. Chr.



## Kurzmeldungen

### Vorsicht bei Spielstraßen

Rodau hat, bezogen auf seine Größe, eine ansehnliche Strecke von ca. 1,45 km an Spielstraßen. Davon liegen rund 850 m im Bereich „Zum Eichicht“ und 600 m bei den Neubauten an der Leubnitzer Straße. Einige Einwohner bat uns nochmals daran zu erinnern, dass hier alle Verkehrsteilnehmer besonders vorsichtig sein sollen. Das Fahren ist nur in Schrittgeschwindigkeit (max. 7 km/h) erlaubt. Dies betrifft alle Fahrzeuge, neben Pkws auch Traktoren, Fahrräder, Motorräder etc.. Das Parken am Straßenrand ist verboten. Geparkt werden darf nur auf speziell dafür markierten Flächen. Lediglich Anhalten zum Ein- und Aussteigen oder zum Be- und Entladen ist gestattet.



### 800-Jahrfeier

Wir wollen unseren Gästen zur 800-Jahrfeier ein tolles Dorf präsentieren. Alle Rodauer sind aufgerufen, in Vorbereitung dieser Feier im Juni 2024 ihre Grundstücke zu schmücken und wieder schöne Puppen zu basteln, die in den Vorgärten darauf hinweisen und die Gäste begrüßen.

### In dieser Ausgabe:

- Pflanzarbeiten im Waldgebiet Eichigt
- Kann man Esskastanien essen?
- Frühjahrsputz Spielplätze
- Rätsel für Vogtländer
- 800 Jahre Rodau
- 185 + 1 in 800 Jahren Rodau
- Anschlüsse werden getrennt
- Treffen zur Nutzung der ehemaligen Gaststube
- Rückblick
- Das Rätsel ist gelöst!
- Sensation!
- Rätselfoto
- Konfirmanden haben sich vorgestellt
- Was einst geschah
- Dorfjubiläum
- Aus dem Gerichtsbuch
- April 1945: Notlandung eines Flugzeuges
- Frühjahrsputz Waldbad

Im März begannen die Bauern mit der Vorbereitung der Felder für die Aussaat. Die Sonne zeigte sich endlich häufiger und die Natur begann zu neuem Leben zu erwachen. Das bekannte Volkslied „Im März der Bauer“ verrät, welche Arbeiten nach den Wintermonaten anstehen: Der Acker wird gepflügt und die Frühjahrsaussaat vorbereitet und Wiesen werden gewalzt. Vielleicht ist das über 100 Jahre alte „Bauernlied“ etwas idealisierend, doch auch heute noch kümmern sich die Bauern um die gleichen Aufgaben wie damals. Geändert hat sich trotzdem einiges. Sobald die Felder im März abgetrocknet sind, beginnt die

Vorbereitung für die Aussaat der Sommerkulturen wie Sommergerste, Hafer, Zuckerrüben oder Sonnenblumen. Für die Winterkulturen, die schon im vergangenen Herbst gesät wurden, geht jetzt das Wachstum weiter. Sie brauchen Nahrung, also Dünger. Schon vor der eigentlichen Saison entwirft der Bauer hierfür einen Plan, er nimmt Boden- und Pflanzenproben. So kann er erkennen, was wirklich an Phosphor, Kali, Kalk, Schwefel oder Stickstoff vorhanden und vonnöten ist. Gut zu wissen: Ein Profi düngt niemals zu viel! Das kostet unnötig Geld, verstößt gegen geltende Verordnungen, ist aufwändig, bringt nichts und schadet der

Umwelt. Zum Pflanzenschutz gehört auch, das Aufstellen von Sitzstangen für Raubvögel, um so auf natürliche Weise gegen die bestehende Mäusepopulation vorzugehen. Neben dem Düngen, Pflügen, Grubbern und Drillen bewältigen die Bauern im Frühjahr auch andere Herausforderungen wie Wassergräben reinigen und „Maulwürfhaufen auf Weideflächen glätten.“  
(Foto: Schönberger Straße)  
B.M. nach S. Wernicke

## 800 Jahre



7.-9.06.2024

## Rodau

Noch

0 6 8

Tage bis zum Fest!



Frohe Ostern  
wünschen die  
Rodauer  
Nachrichten

# Pflanzarbeiten im Waldgebiet Eichigt

Im Waldgebiet Eichigt, zwischen Rodau und Rößnitz, bringt der Staatsforst derzeit in Handarbeit neue Pflanzen in die Erde. Der Boden zeigt eine gute Beschaffenheit und weißt Humus auf. Es werden vor allem junge Pflanzen ersetzt, die vertrocknet sind. Auch wenn reichliche Niederschläge gefallen sind, so hat sich die Bodenfeuchte zwar verbessert, in den tieferen Erdschichten kann es aber durchaus noch trocken sein. Das Defizit hat sich in

den vergangenen Jahren aufgebaut und lässt sich nicht so schnell ausgleichen. Durch den Klimawandel ist eine entsprechende Pflanzenwahl und Baumartenzusammensetzung zu beachten. Wärmeliebende, trockenheitstolerante und wurzelintensive Pflanzen kommen vermehrt zum Einsatz. Bei der Bepflanzung im Eichigt sind dies Lärchen, Eichen, Buchen, Ahorn und sogar einige Esskastanien. *B.M. / Quelle: FP*

# Kann man Esskastanien essen?



tanie in den Bergregionen Südeuropas das Hauptnahrungsmittel der Landbevölkerung. Dagegen sind die auch bei uns weit verbreiteten Rosskastanien, trotz vieler Ähnlichkeiten, weder mit der Esskastanie verwandt noch sind die Früchte der Rosskastanie zum menschlichen Verzehr geeignet. Der gleiche Name beruht lediglich auf der oberflächlichen Ähnlichkeit ihrer Früchte.

Esskastanien sind eigentlich Edelkastanien. Man nennt sie auch noch Echte Kastanien. Sie gehören zu der Familie der Buchengewächse. Der sommergrüne Baum bildet essbare, stärkereiche Nussfrüchte, ist sehr anpassungsfähig und kommt gut mit Wärme und trockenen Böden zurecht. Vom Mittelalter bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts war die Esskas-

tanien werden in unserem Gebiet 20 bis 25 Meter hoch mit einem Stammumfang bis zu zwei Metern und können eine ausladende Krone entwickeln. Zu ihren Früchten wird im Volksmund auch oftmals Maronen gesagt. Hierzu gibt es jedoch einen kleinen Unterschied. Maronen sind eine spezielle Weiterzucht der Esskastanie. Zudem unterscheiden sich beide Kastanienarten in Aussehen und Geschmack. Esskastanien sind wesentlich kleiner, dunkler und runder als die herzförmigen Maronen. Davon abgesehen bestechen die Maronen durch ihren intensiveren und süßlichen Geschmack. Grundsätzlich kann man Esskastanien auch roh essen. Gergart kommt jedoch ihr Aroma deutlich besser zur Geltung. Sie schmecken leicht





**Wir unterstützen die**

## Rodauer Nachrichten

# Frühjahrsputz

## Gemeinsam geht's besser

Die Sternquell Brauerei und die Bad Brambacher Mineralquellen veranstalten auch dieses Jahr ihre gemeinsame Aktion "Gemeinsam geht's besser". Ziel ist, dass alle Spielplätze im Vogtland gepflegt, sauber und sicher sind. Beide Unternehmen sponsern diese Aktionen mit Getränken und lukrativen Sachspenden. Der Dorfclub hat die Spielplätze „Am Teich“.. und an den Neubauten hierzu angemeldet. So sollen am Samstag, den 13.04.2024, Start 09:00 Uhr, folgende Arbeiten durchgeführt werden:



- \* Holzwerk streichen (konnte im vergangenen Jahr wegen Regen nicht gemacht werden).
- \* Reparatur Holzzaun
- \* Unkrautbeseitigung an den Spielgeräten

Treffpunkt ist der Spielplatz am Dorfteich. Arbeitsgerät ist mitzubringen. *N. Bähren*

## Rätsel für Vogtländer

### K u d o l m o d d l

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

**Auflösung** vom letzten Monat: **Klitschr** sagt man zu Kartoffelpuffer oder Bambes.

süßlich, und im Mund fühlen sie sich ein wenig an wie eine Mischung aus Kartoffel und Nuss. Tatsächlich sind die dunkelbraunen Früchte auch Nüsse. Sie enthalten viel Eiweiß, Mineralstoffe und Vitamine.

Wer nun Esskastanien im Eichigt suchen gehen will kann sich ruhig Zeit lassen. Aus Samen gekeimte Bäume tragen nämlich erstmals mit etwa 25 bis 35 Jahren erste Früchte. *B.M. / Wikipedia*

# MAIFEUER

RODAU



Der Feuerwehrförderverein lädt alle Rodauer & Freunde zum traditionellen **MAIFEUER** ein.

Es gibt Leckeres vom Grill, Bier & **NEU POMMES.**

\* Traditionelles Maibaum aufstellen & Lampionumzug \*

## 30. April 2024

18 Uhr - Dorfplatz RODAU

### Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: [www.Rodau.com](http://www.Rodau.com)  
 Redaktion und Druck: Bernd Mechler  
 Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21  
 Druck: v&k büroservice Plauen  
 Anzeigen und Vertrieb: Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler  
 Tel.: 037435-5424  
 E-Mail: [Rodau@t-online.de](mailto:Rodau@t-online.de)  
 Tel.: 03741-222075  
 E-Mail: [Rodau@t-online.de](mailto:Rodau@t-online.de)  
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!  
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel redaktionell zu bearbeiten und gegebenenfalls zu kürzen.

# 800 Jahre Rodau

Es wird ein tolles Fest – Mitmachen fetzt



Die Werbebanner an den Ortseingängen, am Gasthof sowie an der Feldscheune sprechen eine deutliche Sprache - Rodau feiert 800 Jahre.

Nach und nach sollen die Spuren des großen Jubiläums im Dorf deutlich werden. Wie in der letzten Ausgabe bereits erwähnt, kommt es dabei auch auf die Mitwirkung aller Rodauer im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten an. Der Dorfclub lädt am

**Freitag den 19.04.2024  
ab 18:30 Uhr**

zu einer Informationsveranstaltung am Gerätehaus der Feuerwehr ein. Ziel ist es, die Einwohner zum geplanten Festablauf zu informieren. Da für die Durchführung der Veranstaltung viele helfende Hände benötigt werden, gibt es zum Termin die Möglichkeit, sich als Helfer in Listen einzutragen. Wir bitten daher um rege Beteiligung. Es besteht natürlich auch weiterhin die Möglichkeit den Dorfclub über die bekannten Kontakte direkt anzusprechen. *M.S.*

## Anschlüsse werden getrennt



Im März begannen weitere Arbeiten für die Trennung des ehemaligen Bürgerhauses mit dem Hinterhaus, welches weiterhin Eigentum der

Man schrieb das Jahr 1838 als der damalige Kantor Carl Gottlieb Grundmann sangesfreudige Männer um sich vereinte, um den gemeinsamen Chorgesang zu pflegen. Bis zu seinem Tode am 9.12.1850 stand er dem Chor vor. Er war der Bruder des in Kloschwitz wirkenden Pfarrers Karl Friedrich Grundmann (1793-1850), welcher dort ein Knabenbildungsinstitut ins Leben gerufen hatte, das weit bis in das 19. Jahrhundert bestand. Als Grün-

Gemeinde ist. Hierin hat auch die Feuerwehr ihren Rodauer Standort. Ausgeführt werden eine Trennung der Frischwasserleitungen sowie die Abkopplung der Straßenlampe am Bürgerhaus von dessen Stromnetz und deren Anschluss an dem gemeindeeigenen Hintergebäude. Die Arbeiten werden vom Bauhof der Gemeinde Rosenbach ausgeführt (Foto). *B.M.*

ungsdatum des Chores gilt der 18. 10.1838. Dieses Datum findet man in einem der ersten, heute noch vorhandenen Liederbüchern, wieder. Sie wurden damals fein säuberlich auf Büttenpapier handschriftlich vervielfältigt. Diese kostbaren Dokumente aus alter Zeit erfuhren später eine weitere Bereicherung durch ein zweites handschriftlich angefertigtes Liederbuch. Aus den vorhandenen Schulprotokollen ist zu ersehen, dass die Singstunden in der Schule stattfanden. Besonders aufgeführt wird die vom 30.1.1839, wo der Sängerverein seine Singübungen abends 7 Uhr abhält. Wie schon früher zeichnete sich diese durch ein gesittetes Betragen aus. Doch war eine Spannung zwischen dem Webermeister Götz und seinem Gesellen aus Rodersdorf entstanden. Es wurde den Mitgliedern der Rat gegeben, auswärtige auszuschließen. Die gute Disziplin zeigt eine Aufzeichnung unter dem 18.1.1840. Hier heißt es: Singstunde für den Männerchor, Besuch, Aufmerksamkeit und Gesittung ist nur zu loben. *(aus der Chronik des Männerchores)*

Somit feiert der Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Rodau mit den Rodauern und vielen Gästen anlässlich der 800-Jahrfeier seines Heimatdorfes in Form eines traditionellen Sängertreffens mit befreundeten Chören am 08.06.2024 im Festzelt sein 185. Jubiläum extra 1 Jahr verspätet.

Wir wünschen für unser Dorffest gutes Gelingen und rufen zusammen mit dem Dorfclub alle auf, dazu in vielfältiger Form beizutragen.

*Der Vorstand*

## Treffen zur Nutzung der ehemaligen Gaststube

Der neue Eigentümer des ehemaligen Rodauer Bürgerhauses, Burkhard Rieder (Foto) möchte den Rodauern die Möglichkeit bieten, die ehemalige Gaststube und die Toiletten im Objekt an bestimmten Tagen selbst zu nutzen. Dies soll sowohl für Privatpersonen, als auch für Vereine möglich werden.

Alle interessierten Einwohner sind am **Freitag, dem 12. April 2024 um 19.00 Uhr** in den Gastraum eingeladen. Hierbei sollen die Modalitäten für diese individuellen

Treffen besprochen werden. Für Rodau würde dies einen wichtigen Schritt zur Festigung der Dorfgemeinschaft bedeuten. *B.M.*



## DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung  
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung  
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen  
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern  
u.v.m.



**Am Goldbach 22**

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

# Rückblick

## Vor 360 Jahren

○ 24.04.1664 - Tobertitz: Michael Mezner, der Hirte von Tobertitz, erhängt sich in des Wirtes Brauhaus oben über dem Braubottig. Es soll ein loser Hund, fauler Schlingel und großer Flucher gewesen sein.

## Vor 240 Jahren

○ 1784 - Plauen: Das Hochwasser der Elster richtet so großen Schaden an, dass für die Geschädigten in Kursachsen 40.000 Taler gesammelt werden.

○ 08.04.1784 - England: Der deutsch-britische Astronom Wilhelm Herschel (1738-1822) entdeckt sechs bisher unbekannte Galaxien.

## Vor 190 Jahren

○ 1834 - Rodau: Johann Mathias Oerlein baut auf dem Hessel ein neues Haus unter dem dortigen Gemeindehaus. Er kam als Webergeselle aus Gerbrunn bei Würzburg nach Rodau und zeugte viele uneheliche Kinder mit einer gewissen Legelin. 1827 trat er dem Protestantismus über und ehelichte die Mutter seiner Kinder. Er betrug sich so gut, dass ihm die Begüterten hier und in der Umgebung das Bauholz für seinen Hausbau schenkten.

## Vor 180 Jahren

○ 1844 - Plauen: Die Hauptwache im Kloster wird zum Abbruch an den Meistbietenden versteigert.

## Vor 150 Jahren

○ 08.04.1874 - Deutschland: Mit dem Reichsimpfgesetz wird die Impfung gegen Pocken für Kinder verpflichtend eingeführt.

## Vor 140 Jahren

○ 05.04.1884 - Unterreichenau: R. Wobst aus Langenwolschendorf kaufte bereits vor einigen Wochen in Bayreuth einen Bullen und hatte ihn noch gar nicht in seinem Stall. Auf dem Transport von Schönberg nach Langenwolschendorf entspringt der Bulle in Unterreichenau und durchstreift wochenlang die Wälder bis nach Geilsdorf. Hier begegnete er drei Hunden. Einer davon ist eine Dogge. Diese stellt ihn und beißt ihn in die Nase, so dass er stehen bleibt. Nun greift er einen beistehenden Knaben mit den Hörnern an. Dieser hielt einen Laib Brot in den Händen. In dieses bohrte sich das Horn, worauf der Bulle von dem Jungen ablässt.

Eine große Anzahl Menschen aus Geilsdorf, mit Stangen und Knütteln bewaffnet, umzingelt den Bullen und nimmt den Flüchtling endlich gefangen, nachdem er nochmals einen Helfer zu Boden geworfen hatte.

○ 06.04.1884 - Plauen - Reusa: Beim Abbruch eines

Hauses wird unter dem Ofen, im Erdboden ein Menschengerippe aufgefunden. Es folgt eine gerichtliche Besichtigung. Man geht davon aus, dass die Auffindung der Überreste mit der Verübung eines Mordes in Zusammenhang steht, der Täter aber kaum noch ermittelt werden kann. Allem Anschein nach liegt das Skelett schon über 50 Jahre an der Stelle. Einige wenige Gegenstände, welche zugleich mit aufgefunden worden sind, lassen die Deutung zu, dass der Ermordete ein Soldat gewesen war.

## Vor 130 Jahren

○ 1894 - Stelzen: Der Schmiedemeister Paul Bachmann eröffnet im Ort eine Schmiedewerkstatt.

○ 10.04.1894 - Plauen: Frau Elise Zaubitz errichtet eine höhere Schule für Mädchen. Ab Dezember 1895 nennt diese sich „Höhere Privat-Töchterschule“ und befindet sich ab 1898 im eigenen Schulgebäude in der Windmühlstraße 28.

○ 11.04.1894 - Weischlitz: Ein vom Schutzmann angezeigter Vogelsteller wird von der Amtshauptmannschaft mit 15 Mark bestraft. Die Fanggeräte und beschlagnahmten Singvögel werden eingezogen.

○ 14.04.1894 - Mehltheuer: Gestern Nachmittag traten in der Gegend zwei Gewitter auf, wobei es hagelte. Bei Ebersgrün und Schönbrunn erreichten die Hagelstücke die Größe von Hühnereiern. In Fasendorf waren die Fluren von den Hagelkörnern in Größe von Erbsen weiß überzogen.

## Vor 120 Jahren

○ 01.04.1904 - Rodau: Für die Gemeinde besteht nun ein Haftpflichtschutz bei der Versicherung Winterthur / Schweiz bis 31.3.1914.

○ 02.04.1904 - Plauen: Bei einem Gewitter schlägt der Blitz in das Dach des Cafe Central an der Neundorfer Straße ein. Der Ständer, welcher die Telefondrähne trug wurde zertrümmert und auf das Nachbarhaus geschleudert.

○ 11.04.1904 - Plauen: Die Konkurserkklärungen zu dem Vermögen von Bauunternehmungen sowie die Zwangsversteigerungen bebauter und unbebauter Grundstücke mehrten sich.

○ 19.04.1904 - Rodau: ↗ Schleusenreparatur auf dem Wege Rodau - Tobertitz vor der Scheune des Gasthofbesitzers Bernhard Knoch: Gemeinsame Reparatur durch Gemeinde und Gasthofbesitzer.

↗ Rittergutsbesitzer Oscar Foerster erklärt sich bereit, auf seiner Schleusenstrecke

Reparaturen auszuführen.

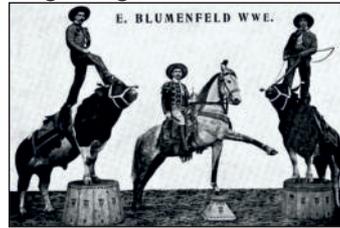
○ 24.04.1904 - Plauen: Die Stadt hat die Einwohnerzahl von 100.000 überschritten. Ende März ergab die Zählung 101.086 Einwohner.

## Vor 110 Jahren

○ 04.04.1914 - Rodau: Die Verlegung des Schulsteiges nach Demeusel wird abgelehnt.

○ 22.4.1914 - Syrau: Gegen 22 Uhr bricht im Gasthof ein Großfeuer aus. Das Restaurationszimmer, die Vereinszimmer, der große und der kleine Tanzsaal werden zerstört. Der Schaden, der meist durch Versicherung gedeckt ist, beläuft sich auf 200.000 Mark.

○ 28.04.1914 - Plauen: Trotz der Geschäftsstille und des damit verbundenen Geldmangels werden die Vorstellungen des bekannten Zirkus Blumenfeld eine volle Woche lang sehr gut besucht.



## Vor 90 Jahren

○ 12.04.1934 - Edersee: Mit der Aussetzung zweier Waschbärpaare am hessischen Edersee beginnt die Ausbreitung der Tiere in Mitteleuropa. Die vier Waschbären wurden vom Forstmeister Wilhelm Sittich Freiherr von Berlepsch auf Wunsch des Besitzers, des Geflügelzüchters Rolf Haag, ausgesetzt, um dadurch „die heimische Fauna zu bereichern“.



○ 18.04.1934 - USA: Eröffnung des 1. öffentlichen Waschsalon.

## Vor 80 Jahren

○ 01.04.1944 - Schweiz: US-Flugzeuge bombardieren, wahrscheinlich irrtümlich, die Stadt Schaffhausen.

○ 03.04.1944 - Westfalen (Hamm-Heessen): Schlagwetterexplosion in der Zeche „Sachsen“. 169 Bergleute kommen ums Leben.

○ 14.04.1944 - Bombay: Der mit Sprengstoff und Munition beladene britische Frachter „Fort Stikine“ explodiert im Hafen. Die Folgen sind 1500 Tote und Vermisste, 3000 Verletzte, die Zerstörung von 13 Schiffen und ein Gesamtscha-

den von rund einer Milliarde US-Dollar.



## Vor 70 Jahren

○ 10.04.1954 - Rodau: Das Bachbett des Steinichtsbaches soll tiefer gelegt werden.

○ 12.04.1954 - New York: Bill Haley nimmt den Titel „Rock around the Clock“ auf.

## Vor 60 Jahren

○ 07.04.1964 - USA: IBM stellt den Großrechner System/360 vor. Viele Konzepte des Systems sind bis heute die Basis der IBM - Großrechnerfamilien.

○ 16.04.1964 - England: Die Räuberbande, die am 8.8.1963 den großen Postzug durchführte bekommt drakonischen Strafen. Ronald Biggs: 30 Jahre Gefängnis. Der Anführer Bruce Reynolds ist hingegen zu diesem Zeitpunkt noch nicht gefasst.

○ 17.04.1964 - USA: Jerrie Mock (1925-2014) vollendet mit ihrer Cessna 180 den ersten Alleinflug einer Frau nach über 29 Tagen um die Erde.

○ 25.04.1964 - Demeusel: In den fünfziger und sechziger Jahren war in den Gemeinderatssitzungen viel von der Aussaat und Ernte die Rede. So konnte in Demeusel am 25.4.1964 berichtet werden, dass die Getreideaussaat beendet wurde und die Vorbereitungen zum Auslegen der Kartoffeln getroffen wurden. Außerdem konnte festgestellt werden, dass bis auf Eier alle tierischen Produkte erfüllt wurden.

○ 26.04.1964 - Die Rolling Stones veröffentlichen ihre erste Langspielplatte.

## Vor 50 Jahren

○ 02.04.1974 - Dortmund: Das für die Fußball - Weltmeisterschaft 1974 errichtete neue Westfalenstadion wird eröffnet.

○ 18.04.1974 - Rodau: ↗ 4 Bürger erhalten die Ehrennadel der Nationalen Front ↗ Autowaschanlage für das Neubaugebiet wird gefordert ↗ Ordnung auf dem Schuttplatz ist notwendig.

## Vor 40 Jahren

○ 24.03.-01.04.1984 - Rodau: Das Wandermarionettentheater Dombrowsky gastiert nach 22 Jahren wieder im Saal des Gasthofes Rodau.

## Vor 20 Jahren

○ 07.04.2004 - Rodau: Beim Seniorennachmittag im Bürgerhaus führen die Schüler der Grundschule Thoßfell ein Theaterstück auf.

B.M. Oelle: Chronik, RN / Alt-Plauen / Wikipedia/Deutsches Zeitungportal

# Das Rätsel ist gelöst!

Beim letzten Fischzug, am 31. Oktober 2023 konnte im Rodauer Dorfteich ein guter Fang getätigt werden. Viele haben sich gefragt: Wie kann das sein? Alle anderen Teiche unserer Gegend waren leer. Der Fischoffer war schneller als die Fischer. Den Rest holten sich Reiher und Kormorane.

Ein Investigativ-Journalist der Rodauer Nachrichten hat nun zur Aufklärung beigetragen. Die Fischereigenossenschaft Oelsnitz hat erstmalig einige noch kleine Flusshaie erworben und gibt diese gezielt an Fischer der Region für eine gewisse Zeit weiter. Für den Rodauer Hai wurde nun der Pachtvertrag, nach einer Testphase, am 1. April für ein Jahr verlängert. Auf unseren

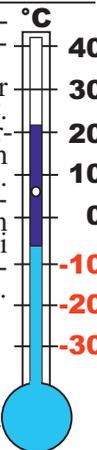
Fotos vom Abfischen des Dorfteiches im letzten Jahr fanden wir dann auch den Beweis. Flusshaie leben im Süßwasser und können über zwei Meter lang werden. Der Vorteil besteht darin, dass diese nicht die Fische in ihrem Gewässer fressen, sondern vorrangig Eindringlinge. Sie halten Ordnung im Teich, besser als ein Hecht. Aus Sicherheitsgründen müssen die so gesicherten Teiche jedoch eingezäunt werden, was beim Rodauer Dorfteich gegeben ist. Manchmal am Abend, bei glatter Wasseroberfläche, kann man den derzeit ca. 1,20 Meter großen Hai mit seiner typischen Rückenflosse sehen. Wir bitten die Beobachter den Zaun zum Teichdamm nicht zu übertreten. B.M.



Eine gefährliche Situation beim Abfischen am 31.10.2023. Der Flusshai war im Netz und schwimmt zurück in den Rodauer Dorfteich. Andreas Baumann (links) trägt extra Sicherheitshandschuhe. Er wird von Udo Korn (rechts) unterstützt.

## Temperaturen im März

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 30.03.2024 22°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 07.03.2023 mit -6°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 12,6°C und bei den Minimumwerten bei 1,7°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 7,2°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von 0,0°C am 07.03.2024 bis zu 14,5°C am 30.03.2024. An 9 Tagen gab es Frost. (28.-31.03.2024 = Prognose) B.M.



## Sensation!

Ein Schüler der 3. Klasse meldete sich im Fundamt der Gemeinde in Mehltheuer mit einem Teil des abgestürzten Akkus vom Weltraumschiff Diskaffer. Es hatte die Form einer Fischbüchse, war ölig und scharfkantig. Nach genauer Untersuchung und Geschmackskontrolle des Teils konnte der Kosmosbeauftragte der Gemeinde, zeitlich trotz seiner zahlreichen Weltrauminspektionen feststellen, dass es sich um den Deckel einer Sardinenbüchse handelte, der einem Wanderer abhanden kam. Für seine Aufmerksamkeit wurde der Jungen mit dem Orden "Banner der Konservendose" II. Klasse und einem Apfel der Sorte "Frühtau" ausgezeichnet. U.S.



# Rätselfoto

## Auflösung März



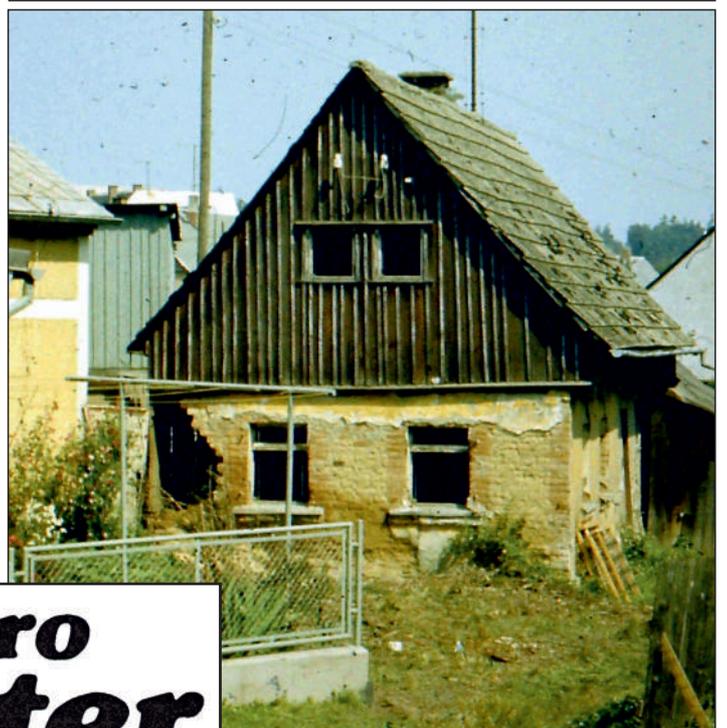
Das Gebäude auf dem Märzfoto fiel am 13. Juli 1959 einem Feuer zum Opfer, das

und stand an der Straßenseite Richtung Tobertitz. Heute existiert



durch eine falsch verlegte Stromleitung in einer Scheune entstand und auf das in der Nähe stehende Gebäude mit Wohnungen übergriff. Das Haus gehörte ursprünglich zum Rittergut und stand an der Straßenseite Richtung Tobertitz. Heute existiert noch ein kleinerer Teil und wird von der Zimmerei Spörl genutzt. Neben der Ortsfeuerwehr waren noch mehrere aus den Nachbardörfern sowie die Pauener FW an den Löscharbeiten beteiligt. Gefahr bestand für die umliegenden Gebäude durch den Funkenflug. Das Kirchendach musste mit Wasser gekühlt werden. Glücklicherweise kam es neben Tierverlusten zu keinen weiteren Schäden. Zwischen Gebäude und Straße nach Tobertitz war früher ein Teich. Bei den Aufräumarbeiten halfen auch Soldaten der sowjetischen Armee. (Foto unten) U.S.

## Rätsel April



Das Haus ist in Rodau nicht mehr zu finden. Wo stand es und wie wurde es "unbewohnbar"? U.S.



- Installation
  - Photovoltaik
  - Blitzschutz
  - Elektroheizungen
  - Haushaltgeräte
- ☎ 037435 - 54 93  
0173 - 95 88 411

# Elektro Selter

08539 Rodau - Schönberger Str. 15a

# Konfirmanden haben sich vorgestellt



Am Sonntag, dem 17. März 2024 stellten sich die diesjährigen Konfirmanden in der Rodauer Kirche vor. Vier von ihnen (Arthur Gantke, Lena

Griesbach, Eddy Schuster, Konrad Spörl) werden am 14. April in der Rodauer Kirche konfirmiert, die restlichen fünf am 28. April in Leubnitz. B.M.

## Was einst geschah

### 1880: Masern ausgebrochen

Im März 1880 gab es in Rodau den Ausbruch der Masern. Die Dresdner Nachrichten berichteten dazu am 12.03.1880 wie folgt.



*In Rodau und Demeusel ist die Masernepidemie in den letzten Tagen voriger Woche so stark ausgebrochen, daß fast nur noch ein Drittel der Kinder die Schule besucht.* B.M.

### 1929: Der Weg war umsonst

Im März 1929 wollte ein Rodauer Bauer 2 Ochsen in Plauen verkaufen. Auf dem großen Viehmarkt stand er jedoch ganz allein. Ein Käufer fand sich nicht. Ihm blieb nichts weiter übrig, als die Tiere wieder nach Hause zu treiben. Das Eibenstocker Tageblatt berichtete hierüber am 10.03.1929 wie folgt:



*Hinweis: Text in Originalfassung. Plauen. Beim letzten hier abgehaltenen Viehmarkt bestand der ganze Auftrieb aus zwei Ochsen, die mit ihrem Besitzer einsam und verlassen auf dem weiten Platze am Anger standen. Als sich bis 1/2 11 Uhr kein Käufer fand, wurden die beiden Tiere wieder nach ihrem Heimatort Ro-*

*dau zurückgetrieben. Eine solch schwache Beschickung des Viehmarktes verdient als Kuriosum besonders verzeichnet zu werden.* B.M.

### 1924: Wanderung einer Gewehrkugel

Ein Plauener wurde im Ersten Weltkrieg bei der Schlacht bei Ypern in Belgien verwundet. Viele Jahre später konnte er erst von seinem Leiden befreit werden. Die Zeitung Die Glocke berichtete hierüber am 11.03.1924 wie folgt:



*Hinweis: Text in Originalfassung. Ein seltener Fall der Wanderung eines Gewehrgeschosses durch den menschlichen Körper wurde in Plauen (Vogtl.) kürzlich bei einer Operation festgestellt. Ein Maschinenmeister beim Elektrizitätswerk erhielt im Oktober 1914 bei Ypern einen Querschläger in die rechte Schulter. Nach vierwöchiger Lazarettbehandlung wurde der Verwundete als geheilt entlassen, ohne dass man das Geschoss aus der Wunde entfernt hatte. Etwa nach 1,5 Jahre stellten sich Schmerzen an der Hüfte ein, auch sonstige körperliche Beschwerden machten sich geltend. Später traten die Schmerzen unterhalb der Hüfte auf. Vor kurzer Zeit konnte nunmehr das Geschoss durch einen leichten Eingriff des Arztes oberhalb der Kniekehle entfernt werden. So hat des Geschoss zu einer Wanderung durch den ganzen Körper 9,5 Jahre gebraucht, ehe es entfernt werden konnte.* B.M.

# Dorfjubiläum

Wie allgemein bekannt und auch im Dorf ersichtlich durch entsprechende Werbung findet in diesem Jahr die 800-Jahresfeier der Erstnennung unseres Dorfes statt. Die Vorbereitungen sind durch entsprechende Plakate im Ort ersichtlich. Nach 25 Jahren wird dies die nächste Jahrhundertfeier bezüglich der Ersterwähnung des Dorfes Rodau. Dabei geht man von einer Schrift aus, die klein, kaum ersichtlich auf einer Urkunde von Gebietsübergeweiungen zu finden ist. Wie alt das Dorf oder die Ansiedlung tatsächlich ist, bleibt wohl in den Jahrhunderten

der Geschichte verborgen. 800 Jahre sind schon eine beachtliche Zeit, die den Menschen viel Mühe, Arbeit, Gefahr vor Kriegen und Wetterextremen brachten, Hunger, Krankheitsplagen, aber sicher auch Zufriedenheit. Es gibt keine Aufzeichnungen von den Anfangsjahren, ausgenommen solcher, die die Abgaben der Bauern an die Herrschaften aus zahlreichen Generationen bezifferten. Einige Begebenheiten sollen in den nächsten Ausgaben folgen. Gespannt sind wir Einwohner auf das erarbeitete Programm der Vorbereitungsmannschaft! U.S.

## Aus dem Gerichtsbuch



*fang Gerichtlich quittiren und versprechen solches auf viertel Jährige Aufkündigung mit Dank (?) zu bezahlen, setzet zum Unterpfund ein seine Mühle und bittet umb Consens (Zustimmung), womit auch gewillfahret worden, ((Sigt: actum ut supra (verhandelt wie oben)). In einem weiteren Vertrag ging es um 28 Taler.*

JohChristian Wagner, U.S.

### Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau	
03.04. Seifert, Werner	79.
03.04. Enders, Klaus	75.
06.04. Feustel, Gunter	71.
11.04. Schönherr, Monika	82.
12.04. Kanz, Dietmar	70.
16.04. Rösch, Manfred	77.
18.04. Widemann, Helga	80.
26.04. Kott, Sigrid	71.
Leubnitz	
06.04. Spranger, Sonja	74.
07.04. Gerbert, Gunter	83.
12.04. Klebert, Peter	82.
18.04. Hähnel, Gisela	72.
20.04. Rechenbach, Harald	87.
20.04. Fromader, Manfred	85.
25.04. Dietzsch, Siegfried	71.
26.04. Strobel, Annemarie	90.
26.04. Höhle, Stephan	70.
28.04. Kögl, Ute	84.
30.04. Müller, Edith	87.
Rößnitz	
09.04. Kropfgans, Helga Ella	74.
11.04. Wild, Bernd	72.
16.04. Schaller, Joachim	83.
Schneckengrün	
08.04. Urbaneck, Helga	84.
12.04. Lippmann, Hartmut	73.
20.04. Baumann, Rainer	73.
26.04. Müller, Dorothea	75.

# April 1945: Notlandung eines Flugzeuges

## Deutscher Bomber landete zwischen Tobertitz und Reuth

1945 kam der Krieg auch in unsere Gegend zurück. Wesentliche Teile des Vogtlandes wurden im Zuge der am 6. April 1945 begonnenen amerikanischen Schlussoffensive aus dem hessisch-thüringischen Grenzgebiet nach Mitteldeutschland von Mitte April bis kurz vor Kriegsende besetzt. Eine zusammenhängende deutsche Frontlinie gab es auch hier nicht mehr.

Das Personal des Fliegerhorstes Plauen an der Schöpsdrehe hatte bereits am 13. April den Flugplatz in Richtung Rittersgrün im Erzgebirge verlassen, wo es in amerikanische Kriegsgefangenschaft ging.

Die Amerikaner besetzten am 16. April 1945 unser Gebiet. Die Wehrmacht sprengte im Vogtland noch zahlreiche Brücken, um ein schnelleres Vorrücken zu verhindern und den Eisenbahnverkehr zu blockieren.

Ab dieser Zeit war es kaum noch möglich, als deutsches Flugzeug in unserem Luftraum sicher zu fliegen. Selbst der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Hermann Göring hatte schon lange aufgehört für seine Reisen Flugzeuge zu benutzen. Er machte sich in der Nacht vom 20. zum 21. April 1945 mit einem Fahrzeugkonvoi von Berlin nach Berchtesgaden aus dem Staube.

So staunten eines Tages, es war der 19. April 1945, die Tobertitzer nicht schlecht, als gegen 14 Uhr ein deutsches Bomberflugzeug im Tiefflug über dem Ort kreiste. Es kam aus Richtung Plauen und die Besatzung hielt ein weißes Tuch aus dem Fenster. Hiermit wollten sie mitteilen, dass keine kriegerischen Handlungen vorgenommen werden und man sich ergibt. Das Flugzeug schien getroffen zu sein und einen Platz für eine Notlandung zu suchen. Drei Mal

kreiste es über Tobertitz und ging dann hinter dem Dorf in Richtung Reuth nach unten, um zu landen.

Auch der damals 11jährige Tobertitzer, Siegfried Wurziger beobachtete das Geschehen. Die Familie bewirtschaftete genau in dem Gebiet, wo die Landung bevorstand, ein Feld. Sofort rannte er los und fand das Flugzeug als erster in einem Rapsfeld unweit der Kreuzung Thossen, Reuth und Tobertitz, etwa 70 Meter in Richtung Tobertitz (siehe unten links). Der Pilot hatte die Maschine in einer exzellenten fliegerischen Leistung schadlos gelandet, denn eine He 111 brauchte bei einer Landeegeschwindigkeit von mind. 130 km/h einen Rollweg von ca. 700 m.

Bis auf wenige Meter kam der Tobertitzer Junge an das Flugzeug heran und sah einen Flieger in deutscher Uniform, der auf der am Flugzeug angelehnten Ausstiegsleiter sass und am Bein verletzt war. Er schien auf die Amerikaner zu warten. Eine Flucht war für ihn nicht mehr möglich. Die restliche Besatzung hatte bereits das Flugzeug verlassen und war geflohen.

Vielleicht hatte der Pilot versucht auf dem nahen Flugplatz in Kauschwitz bei Plauen zu landen, wurde von den Amerikanern dort beschossen und suchte ein Landeziel in der näheren Umgebung. Die Amerikaner mussten diesen Vorgang, seit dem Überfliegen des Bombers über ihr bereits besetztes Gebiet, beobachtet haben. Sie erkannten wahrscheinlich auch, dass dieses getroffen war und alsbald



Eine He 111 in der Luft. Sie hatte eine Spannweite von 22,5 m, eine Länge von 16,4 m und war 3,4 m hoch. Zudem erreichte sie eine Höchstgeschwindigkeit von 435 km/h.

landen musste. Die Verfolgung nahmen sie über den Landweg auf. Wenige Minuten nach Siegfried Wurziger trafen sie auch schon ein, sperrten das Gebiet ab und wiesen den jungen Beobachter an, zu verschwinden.

Was im Weiteren geschah ist nirgends dokumentiert. Die Stelle blieb durch die Amerikaner abgesperrt und bewacht.

Schließlich übergossen 3 Tage später am Abend gegen 20 Uhr die Amerikaner das Flugzeug mit reichlich Benzin und zündeten es an. Beim Verbrennen kam es zu vielen Explosionen der noch vorhandenen Munition.

Zur Beseitigung des Wracks wurden einige Dorfbewohner aufgefordert die Flugzeugreste in einen nahe liegenden größeren Graben zu bringen und ihn mit Erde zu verfüllen.

Im Spätsommer 1945 entdeckte man bei der Ernte eines ca. 300 Meter entfernten Roggenfeldes eine deutsche Fliegeruniform. Einer der Besatzungsmitglieder hatte sich wohl umziehen können und war unerkannt geflohen.

Aus dem Heckrad der He 111 baute sich Siegfried Wurziger eine Schubkarre, die noch 70 Jahre halten sollte. Einer der Motore der He 111 war nicht gänzlich im Graben verschwunden und schaute, nachdem sich die aufgeschüttete Erde gesetzt hatte, wieder aus der Wiese hervor und störte beim Mähen. Er holte diesen nach einigen Jahren wieder aus der Erde heraus und brachte ihn zum Altmetallhandel.

Da die amerikanischen Archive bis dato hierzu nicht frei zugänglich sind, lässt sich nur spekulieren, woher die Maschine kam und welchem Zweck dieser Flug diente.

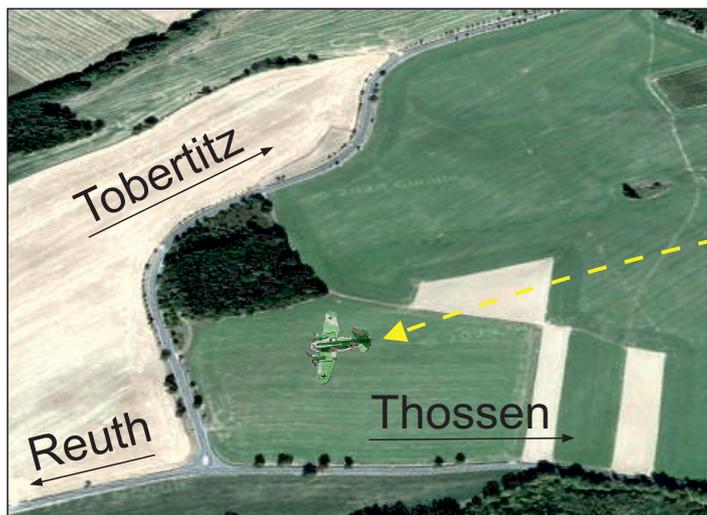
Die bei Tobertitz gelandete He 111 war sicher nicht mehr als Bomber eingesetzt. Entweder diente das Flugzeug als Transporter oder die Soldaten flogen von den letzten noch offenen Flugplätzen in ihre Heimat zurück, um einer Gefangenschaft zu entgehen. Ganz vereinzelt baute man die He 111 auch als Reisemaschine um.

Aus dem Norden kam sie wahrscheinlich nicht, da in diesem Gebiet zu dieser Zeit kaum noch Flugbewegungen stattfanden. Wenn geflogen wurde, versuchte man Material auszufliegen. Der letzte waghalsige Flug gelang dort am 2. Mai auf der Havel, wobei Kopien des Hitler-Testaments aus Berlin herausgebracht wurden.

Im Süden standen noch Flugzeuge auf österreichischen Feldflugplätzen. Sie sollten sich zwar in zentrale Auffanglager begeben, jedoch zogen es einzelne Piloten vor, noch am 8. Mai zurück nach Deutschland in die Nähe ihrer Heimat zu fliegen.

Eine Bomberbesatzung dieses Flugzeugtyps bestand aus 5 Personen, jedoch waren für die Landung einer He 111 nur 2 Personen notwendig. Die genaue Zahl der bei Tobertitz gelandeten Personen ist nicht bekannt, es waren jedoch mindestens zwei Flieger.

B.M./Quelle: Zeitzeugen, Wikipedia



## Bauernregeln und Weisheiten

Wie's im April und Maien war,  
so wird das Wetter im ganzen Jahr.



Pflanzt der Bauer Öko-Beete,  
denkt er kichernd an die Knete.



# Frühjahrsputz im Waldbad

Dank der Unterstützung der Sternquell-Brauerei Plauen hatten wir ausreichend Getränke für den Waldbadputz am 23. März 2024. Es wurde wieder sehr viel Laub beraäumt, Hecken und Sträucher geschnitten. Mit Hilfe der Technik (Anhänger der Agrargenossenschaft Rodau, Traktor der Fam. Wolf und Radlader von Fam. Sommer (Foto)) konnten die Arbeiten schneller ausgeführt werden. Leider hatten wir dieses Jahr nicht so viele Helfer wie die vorangegangenen Jahre, aber Freunde aus Plauen, Leubnitz, Röbnitz, Schönberg und natürlich viele Rodauer haben uns unterstützt. Hierfür

ein ganz großes Danke schön!

Als Belohnung gab es für jeden Helfer eine Roster, zubereitet von der neuen Wirtin Marie Wolf. Wir wünschen Ihr und Andre Schatz eine erfolgreiche Saison.

Über neue Mitglieder und Unterstützer freuen wir uns immer. Wer Interesse hat, gerne melden bei Andre Schatz (Homepage Waldbad Rodau oder Insta-



gram) oder bei mir. Der Waldbadförderverein, Maren Wolf

## Sprechzeiten

### Gemeinde Rosenbach/Vogtl. [www.rosenbach.de](http://www.rosenbach.de)

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0  
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29  
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: [post@rosenbach.de](mailto:post@rosenbach.de)  
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr  
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)

Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.  
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

### Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. [www.kirche-rosenbach.de](http://www.kirche-rosenbach.de)

**Pfarramt:** Tel.: 037431 - 3554  
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271  
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: [kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de](mailto:kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de)

### Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1  
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063  
 E-Mail: [pfarramt\\_syrau@t-online.de](mailto:pfarramt_syrau@t-online.de)

### Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1  
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung



### Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38  
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr  
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



### Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1  
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr  
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr  
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr  
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)  
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



### Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612  
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

### Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Akute Notfälle: 112

### Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,  
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr  
 sowie am Wochenende

April 2024		100-jähr. Kalender
1	Ostermontag	14. KW
Montag		
2		
Dienstag		
3		
Mittwoch		
4	Biotonne	
Donnerstag		
5	20.00 Männerchor Singstunde	
Freitag		
6	Restabfall	
Samstag		
7		
Sonntag		
8		15. KW
Montag		
9	Blaue Tonne	
Dienstag		
10		
Mittwoch		
11	Gelbe Säcke	
Donnerstag		
12	19.00 Treffen in Gaststube	
Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
13	9.00 Frühjahrsputz Spielplätze Rodau	
Samstag		
14	14.00 Konfirmation in der Kirche	
Sonntag		
15		16. KW
Montag		
16		
Dienstag		
17	Biotonne	
Mittwoch		
18		
Donnerstag	Restabfall	
19	18.30 Treffen der Einwohner 800 Jahre Rodau	
Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
20		
Samstag		
21		
Sonntag		
22		17. KW
Montag	19.30 Männerchor Vorstandssitzung	
23	Blaue Tonne	
Dienstag		
24		
Mittwoch		
25	Gelbe Säcke	
Donnerstag	17:30 - 18:00 Schadstoffmobil Rodau, Buswartehaus	
26	14:30 - 15:00 Schadstoffmobil Demeusel, Dorfplatz	
Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
27		
Samstag		
28	9.00 Gottesdienst in der Kirche	
Sonntag		
29		18. KW
Montag		
30	18.00 Maifeuer in Rodau Dorfplatz	
Dienstag		